

# Andacht "to go" / Kleine Liturgie in Zeiten von Covid 19

Sonntag Judika (28. März)

P. Carsten Wedemeyer

---

## *Einstimmung*

Wir sind versammelt.

Im Glauben.

Ich gehöre dazu.

Wir sind versammelt.

An unterschiedlichen Orten versammelt.

Zur gleichen Zeit.

Jesus sagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Wir feiern in Gottes Namen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## *Gebet*

Gott.

Ich bin hier. Und Du bist hier.

Ich bete zu Dir. Und weiß:

ich gehöre zur Gemeinschaft, auch unter der Kontaktsperr.

Zur Gemeinschaft mit Dir.

Mit anderen, die zu Dir beten.

Genau jetzt. – Genau so, denn anders geht es nicht.

Ich bin hier. – Und Du bist hier.

Das genügt.

Und ich bringe vor Dich alles, was ist.

Höre auf unser Gebet.

Amen.

Be - wah-re uns, Gott, be - hü - te uns,  
Gott, sei mit uns auf un-sern We-gen.  
Sei Quel-le und Brot in Wü-sten - not,  
sei um uns mit dei - nem Se - gen.

*Ich singe – wir singen die erste Strophe des Liedes: Bewahre uns Gott  
(Die Melodie gibt es auch im Internet.)*

*Ich lese für mich – für Euch aus dem 22. Psalm:*

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.

Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht, und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.

Aber du bist heilig, der du thronst über den Lobgesängen Israels.

Unsere Väter hofften auf dich; und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.

Zu dir schrien sie und wurden errettet, sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden. Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe. Aber du, Herr, sei nicht ferne, meine Stärke, eile, mir zu helfen!

*Ich singe – wir singen: Laudate omnes gentes*

(Die Melodie gibt es im Internet oder haben Sie ein Instrument?)

Lau - da - te om - nes gen - tes, lau -  
Lob - singt, ihr Völ - ker al - le, lob -

da - te Do - mi - num. Lau - da - te  
singt und preist den Herrn, lob - singt, ihr

om - nes gen - tes, lau - da - te Do - mi - num.  
Völ - ker al - le, lob - singt und preist den Herrn.

*Impuls:*

Sie haben auch eine Feder bekommen (mit der Papierfassung) – das ist übrigens die Feder eines Perlhuhns. Nehmen Sie die Feder doch mal in die Hand, betrachten Sie sie und streicheln sich vielleicht damit auch über die Haut, wenn Sie mögen. Und lassen Sie Ihren Gedanken freien Lauf.

*Ein paar Anregungen*

Wären meine Gedanken doch leicht wie eine Feder – das wünsche ich mir, könnten doch die Sorgen, Befürchtungen, die Ungewissheit so leicht davon

fliegen, wie eine Feder vom Wind fortgetragen wird und würde alles Schwere von mir - von uns allen abfallen. Und wir könnten wieder fröhlich sein in unseren Straßen.

Was erleichtert mir das Leben in diesen Zeiten? Was kommt zu mir geflogen unverhofft wie eine Feder. Was habe ich und welche Erleichterung wünsche ich mir?

Feder verbinden wir mit „fliegen“, einem Menschheitstraum. Wie fein ist sie konstruiert, so durchdacht, bevor überhaupt ein Mensch denken konnte, wie wunderbar! Wie lange haben Menschen gebraucht, um sich das erklären zu können, und natürlich staunen wir über die Natur, trotz aller Erklärungen.

Feder von einem geflügelten Wesen, von einem Vogel. Und wenn sie von einem Engel wäre? Das ist das Sinnbild für die Gegenwart Gottes. Wie sehr brauchen wir Engel!

Und wie unterschiedlich die Engel sind, diese Boten Gottes, kann ich auch einer sein?

*Ich singe – wir singen: Laudate omnes gentes:*

Lau - da - te om - nes gen - tes, lau -  
Lob - singt, ihr Völ - ker al - le, lob -

da - te Do - mi - num. Lau - da - te  
singt und preist den Herrn, lob - singt, ihr

om - nes gen - tes, lau - da - te Do - mi - num.  
Völ - ker al - le, lob - singt und preist den Herrn.

*Fürbitten:*

Jetzt, mein Gott, täten Engel gut.  
An unserer Seite und um uns herum.  
Denn wir brauchen Mut. Und Phantasie. Und Zuversicht.  
Darum: Sende deine Engel.  
Zu den Kranken vor allem.

- *Stille* -

Und zu den Besorgten.

- *Stille* -

Sende deine Engel zu denen, die anderen zu Engeln werden:  
Ärztinnen und Pfleger, Rettungskräfte und Arzthelferinnen  
alle, die nicht müde werden, anderen beizustehen.

- *Stille* -

Sende deine Engel zu allen, die uns versorgen.

- *Stille* -

Sende deine Engel zu den Verantwortlichen in Gesundheitsämtern und  
Einrichtungen, in Politik und Wirtschaft.

- *Stille* -

Jetzt, mein Gott, tun uns die Engel gut.

Du hast sie schon geschickt. Sie sind ja da, um uns herum.

Hilf uns zu sehen, was trägt.

Was uns am Boden hält und mit dem Himmel verbindet, mit dir, mein Gott.

Denn das ist's, was hilft und tröstet. Jetzt und in Ewigkeit.

### **Vater Unser**

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit.

Amen.

*Ich singe - wir singen zum Abschluss: Verleih uns Frieden gnädiglich  
(Die Melodie gibt es im Internet oder haben Sie ein Instrument?)*



Ver-leih uns Frie-den gnä-dig-lich, Herr Gott, zu un-sern Zei-ten.  
Es ist doch ja kein an-drer nicht, der für uns könn-  
te strei-ten, denn du, un-ser Gott, al-lei-ne.

*Segen:*

Gott segne uns und behüte uns,  
Gott lasse leuchten das Angesicht über uns und sei uns gnädig;  
Gott erhebe das Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen.

*Zum Abschluss mögen Sie vielleicht noch einmal ein Musikstück hören. Mögen Sie sich noch mal etwas aussuchen?*

Großer Dank an Alle, die sich für diese „Andacht to go“ engagiert haben  
Wir möchten Sie einladen, auch an unserer nächsten Andacht to go teilzunehmen. Sie finden sie am Sonnabend, dem 04.04.20, ab 18.00 Uhr und am Sonntag dem 05.04.20 ab 10.30 Uhr an der Kirchentür und der Friedhofskapelle. Bleiben Sie behütet und kommen Sie gut durch die nächste Zeit.